

# Weltöffener Auftritt in Venedig

Der Liechtenstein-Auftritt an der diesjährigen Kunstbiennale in Venedig ist Geschichte. Die Verantwortlichen ziehen ein äusserst positives Fazit – und hoffen, dass Liechtensteins Engagement an der Kunstbiennale weitergeführt wird.

ANGELA HÜPPI

**VADUZ.** Das Team des Kunstvereins Schichtwechsel hat eine intensive Zeit hinter sich – zehn Tage lang präsentierten Laura Hilti, Annett Höland, Luis Hilti und Flurina Seger die von ihnen kuratierte Ausstellung «The Silver Lining» im Palazzo Trevisan degli Ulivi in Venedig. Als «unerwartete Chance» bezeichnen sie die Möglichkeit, Liechtensteins Präsenz an der Biennale kuratieren zu dürfen. Eine Chance, die man nutzen wollte, um sich zu vernetzen und Raum für Begegnungen zu schaffen – wie man es vom Kunstverein Schichtwechsel auch bei hiesigen Ausstellungen kennt. Daher wurden neun Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein, Luxemburg, Island und Montenegro eingeladen, die bereits an der Ausstellung «Wo das Gras grüner ist» im Kunstmuseum Liechtenstein teilgenommen hatten. «Dass Liechtenstein sich so offen zeigte und beim ersten Auftritt an der Kunstbiennale nicht nur Kunstschaffende aus dem eigenen Land, sondern auch aus anderen Staaten einlud, wurde sehr positiv aufgenommen», so die vier Kuratorinnen und Kuratoren.

## 2200 Besucher

Auch vor Ort wurde der Gedanke der Vernetzung und Begegnung weitergetragen: Die Kuratoren waren immer anwesend, und auch die Künstler waren so oft wie möglich vor Ort. Jeden Tag um 11 Uhr gab es «Kaffee und Gipfler», Diskussionsrunden und zum weiteren Austausch. Das sei nicht nur für sie selbst äusserst spannend gewesen, teilt das Team vom Kunstverein Schichtwechsel mit, sondern auch für die Künstlerinnen und Künstler, die so ein sehr direktes



Bild: Kunstverein Schichtwechsel

Beate Frommelt spricht über ihre Arbeit – Begegnung und Austausch waren dem Kunstverein Schichtwechsel in Venedig besonders wichtig.

Feedback auf ihre Arbeiten erhielten.

Insgesamt 2200 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, Liechtenstein an der Kunstbiennale einen Besuch abzustatten – der Auftritt des kleinen Landes stiess auf reges Interesse. «An der Biennale hat Liechtenstein kulturelle Weltoffenheit demonstriert, und das mit einem Auftritt mit überschaubaren finanziellen Mitteln, der nicht zuletzt auf persönlichen Begegnungen zwischen Menschen verschiedener nationaler Herkunft setzte», zieht Kul-

tur- und Ausssenministern Aurelia Frick in einer Mitteilung Fazit.

Und auch Friedemann Malsch, Direktor des Kunstmuseums Liechtenstein, zeigt sich mit der Biennale-Teilnahme zufrieden: «Als Projektleiter freuen wir uns sehr, dass es gelungen ist, ein spannendes Konzept mit jungen Künstlerinnen und Künstlern zu realisieren, das hoffentlich Mut macht, das Engagement des Fürstentums Liechtenstein an der Biennale Venedig weiterzuführen und vielleicht auch auszubauen.»

## «The Silver Lining» Liechtensteins Auftritt an der Kunstbiennale Venedig

Vom 23. Oktober bis 1. November gastierte Liechtenstein in Form eines sogenannten «Collateral Events» im Palazzo Trevisan degli Ulivi in Venedig, dessen Räumlichkeiten von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia zur Verfügung gestellt wurden. Das Kuratorenteam vom Kunstverein Schichtwechsel

sel lud zur Ausstellung «The Silver Lining» junge Künstler aus vier europäischen Kleinstaaten ein, zum Thema Wechselwirkung des Innen- und Aussehens auf Länder mit geringer Einwohnerzahl Arbeiten zu entwickeln – darunter auch die Liechtensteinerinnen Beate Frommelt und Anna Hilti.